

Rhapsody in Blue

Vortrag von Martin Müller in der ehemaligen Synagoge am 2. Februar 2024

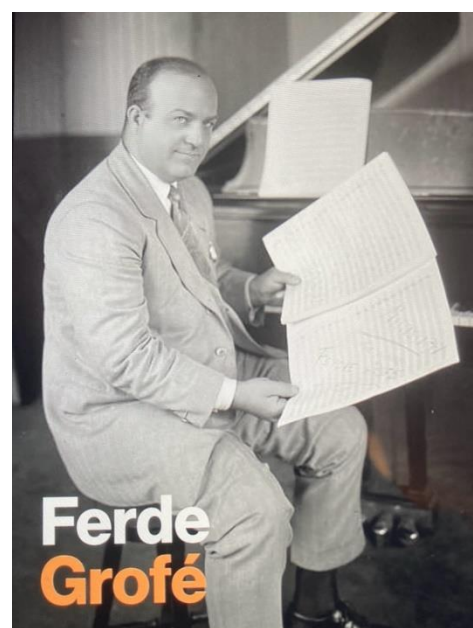
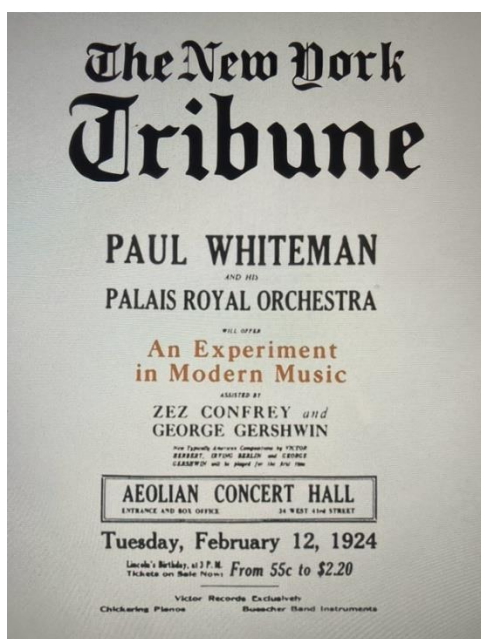
Das Wort **Rhapsodie** bedeutet „Zusammennähen“ und kommt aus dem Altgriechischen. In der Musikgeschichte gibt es viele Beispiele einer Rhapsodie u. a. von **Brahms, Ravel, Debussy** oder **Dvorak**. **Rachmaninow** schrieb über ein Thema von **Paganini** oder **Franz Liszt** über ungarische Volksmusik.

Rhapsody in Blue, ursprünglich **American Rhapsody**, ist passend wegen ihrer unterschiedlichen Musikstile, die „aneinandergenäht“ wurden.

3. Januar 1924: “What is American music?”

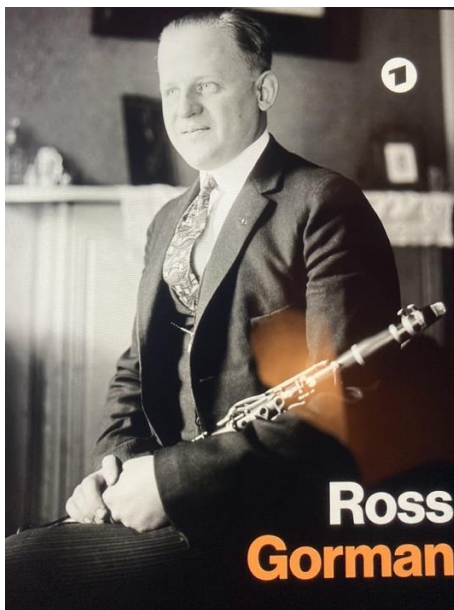
Eine Anzeige in der **New York Tribune** ließ **Gershwins** Bruder **Ira Gershwin** aufhorchen und er informierte daraufhin sofort **George**, ob er denn wisse, dass **Paul Whiteman**, der sich „**King of Jazz**“ nannte, ein neues Konzert von ihm angekündigt. **Gershwin** rief **Paul Whiteman** an, um ihn zur Rede zu stellen, und ihm eine endgültige Absage zu erteilen, da er an einer neuen Broadwayshow arbeitete.

Whiteman schaltete die Anzeige einfach, weil er damit rechnete, **Gershwin** würde dem Ganzen schon zustimmen. **Gershwin** war ehrgeizig und wollte sich solch eine Gelegenheit nicht entgehen lassen – damit rechnete **Whiteman**. Die letzte, allerdings erfolglose Zusammenarbeit mit **Gershwin**, hatte ihn trotz allem von dem Talent des 25-jährigen überzeugt und er trug die Vision einer Jazzsinfonie in sich. **Gershwin**, dem jegliche Erfahrung im Arrangieren für solch ein großes Projekt fehlte, ließ sich zu dem Konzert überreden, obwohl er parallel an einem anderen Projekt arbeitete. **Whiteman** beruhigte ihn, indem er ihm **Ferde Grofé**, seinen erfahrenen Bandarrangeur, schickte. Dieser zog mehr oder weniger bei **Gershwin** ins Apartment ein und arrangierte laufend während des Komponierens. **Paul Whiteman** war, heute würde man sagen für eine Art „**Smooth Jazz**“ verantwortlich, klassisch gespielt aber mit Swing, keine Improvisationen und immer in einem mittleren Tempo, damit die Gäste in den Ballsälen der Hotels auch tanzen konnten.



Das erste Manuskript für zwei Klaviere ist auf den **7. Januar 1924** datiert. Es enthält Bemerkungen zur Instrumentation, bei denen nicht die Instrumente, sondern die Namen der Solisten eingetragen wurden. **Ferde Grofé** instrumentierte das Werk anscheinend mit Rücksicht auf die individuelle Stilistik, Stärken und Techniken der einzelnen Orchestermmitglieder.

Am **4. Februar 1924**, acht Tage vor der Premiere, beendete er die Orchestrierung. An diesem Tag fand in einem Kinosaal auch die erste Probe statt, bei der **Ross Gorman**, einer der Klarinettenisten des Orchesters, das berühmte Glissando spielte, da es ihm zu viele Noten hintereinander waren. **George Gershwin** war begeistert und für zukünftige Aufführungen wurde der Notentext entsprechend geändert. Er war allerdings nicht der Klarinettenist bei der Uraufführung: das war **Chester Hazlett**.



Der Arbeitstitel des Stückes war **American Rhapsody**. **Ira Gershwin** schlug den Namen **Rhapsody in Blue** vor, nachdem er eine Ausstellung von James McNeill Whistler besucht hatte, der seinen Kunstwerken oft Namen mit Farben wie **Symphony in White** oder **Arrangement in Grey and Black** gab. Die Komposition besteht aus fünf Hauptthemen, wobei das fünfte Thema von **Ira Gershwin** aus dem Skizzenbuch von **George** ausgesucht wurde.

1. Ritornello Thema

2. Straight Thema

3. Shuffle Thema

The musical notation for '3. Shuffle Thema' consists of two staves in 4/4 time. The first staff contains the main melody, which starts with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, C5, B4, A4, G4, and a quarter note F4. The second staff begins with a measure rest marked '5', followed by the same melody as the first staff, ending with a double bar line.

4. Train Thema

The musical notation for '4. Train Thema' consists of two staves in 4/4 time. The first staff contains the main melody, which starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, and a quarter note G4. The second staff begins with a measure rest marked '5', followed by the same melody as the first staff, ending with a double bar line.

5. Lovethema

The musical notation for '5. Lovethema' consists of two staves in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The first staff contains the main melody, which starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, and a quarter note G4. The second staff begins with a measure rest marked '5', followed by the same melody as the first staff, ending with a double bar line.

Die Welturaufführung am **12. Februar 1924** fand im Saal der **Aeolian Hall** statt. Ein Konzertsaal für 1100 Zuhörer*innen, der an diesem Dienstagabend ausverkauft war. Gäste waren u.a. **Rachmaninov, Stravinsky, Jascha Heifetz, Fritz Kreisler** und berühmte Musicalstars. Bevor die **Rhapsody in Blue** auf dem Programm stand, gab es noch 26 weitere Kompositionen unter dem Motto „**What is american music?**“ zu hören. Leider fiel nach der Hälfte der Veranstaltung die Klimaanlage im Saal aus: Die Besucher*innen wurden müde und waren kurz vor dem Einschlafen. Dann aber kam der Moment der Uraufführung: **Gershwin** hatte seine Noten vergessen und schaute immer zu **Ferde Grofé**, der ihm seine Einsätze gab. Schon nach dem Auftakt war das Publikum elektrisiert. **Gershwins** Virtuosität und das jazzige, swingende Arrangement ließen das Konzert zu einem großen Erfolg werden. 10 Tage später spielte **Gershwin** mit dem **Whiteman Orchester** die **Rhapsody in Blue** auf einer Schallplatte ein, die sich ca. eine **Million Mal** verkauften. Er spielte in einem extrem schnellen Tempo, da aus technischen Gründen damals nur eine begrenzte Aufnahmedauer zu Verfügung stand. Eigentlich dauert die Komposition mindestens 15 min., manchmal auch 22 min. je nach Dirigat, Gershwin benötigte 10 min.



Rhapsody in Blue ist bis heute eines der meistgespielten Klavierstücke und Orchesterstücke. Kommerziell war es nicht nur für **Gershwin**, sondern auch für den Arrangeur **Ferde Grofé** ein voller Erfolg. **Grofé** bekam von **Gershwin** das Urheberrecht für die Orchesterfassung geschenkt. Er arrangierte **1942**, drei Jahre nach **Gershwins** Tod, die **Rhapsody in Blue** für großes Orchester neu. Diese Fassung ist bis heute in den Aufführungen zu hören. **Rhapsody in Blue** steht für die amerikanische Aufbruchstimmung, die Verschmelzung von Blues, Jazz und Sinfonik, wie wenige Kompositionen. Sie gehört mit zu den wichtigsten Musikstücken des letzten Jahrhunderts.

Wer war George Gershwin?

Der Sohn russischer Eltern mit jüdischen Wurzeln wurde am 26. September 1898 unter dem Namen **Jacob Gershowitz** in Brooklyn geboren, das damals noch **East New York** hieß. Er brachte sich als 10-jähriger selbst Klavier bei, um einem Mädchen, das wunderschön singen konnte, in seiner Straße zu imponieren. Leider spielte er dann seinem Freund **Maxie Rosenzweig** vor, der später ein berühmter Geiger wurde. Er bezeichnete **Georges** musikalisches Talent als völlig ungenügend. Doch Musik blieb seine innere Stimme.

Seine musikalische Karriere begann, als die Eltern 1910 für ihren ältesten Sohn **Ira** ein Klavier anschafften. Der jedoch zeigte sich daran weniger interessiert als sein kleiner Bruder **George**, der seine Begeisterung für das Instrument schon früh entwickelte. Nach diversen Lehrern absolvierte er bei **Charles Hambitzer**, der ihn bis 1918 unterrichtete (er nahm kein Geld, da er spürte, dass er ein Genie unterrichtete), eine klassische Ausbildung zum Pianisten. Im Mittelpunkt standen die europäische Musik und der Besuch vieler Orchesterkonzerte, die er dann zu Hause nachspielte.

Sein ganzes Leben über nahm er zudem immer wieder Unterricht bei berühmten Lehrern, u.a. bei **Joseph Schillinger**, der Musik als theoretische Mathematik darstellte. Manche lehnten es aber auch ab, ihn zu unterrichten. Er fragte bei **Maurice Ravel** an. Der antwortete: „Willst Du

ein zweitklassiger **Ravel** werden oder ein erstklassiger **Gershwin**?“. Ebenso fragte er **Stravinsky**, ob er ihn unterrichten würde. **Stravinsky** meinte nur, nachdem er **Gershwin** nach seinem Jahreseinkommen gefragt hatte: „Ich sollte bei Dir Unterricht nehmen“.

Mit 15 Jahren, nach dem Ende der Schule, verdiente er sich sein eigenes Geld als Barpianist in Nachtclubs. 1914, mit 16 Jahren, bekam Gershwin eine Anstellung als Haus-Pianist in einem renommierten Musikverlag in der **Tin Pan Alley**, wo es zu seinen Aufgaben gehörte, Orchesterleitern und Bands neue Lieder vorzuspielen. Bei dieser Tätigkeit entdeckte er seine Liebe zur Komposition. Sein erstes Stück, **When You Want 'Em You Can't Get 'Em**, war zwar ein Misserfolg, doch machte sein Song die Broadway-Produzenten hellhörig. In mehreren Musicals wurden **Gershwins** Songs verwendet. In der Folgezeit komponierte er sowohl Lieder als auch klassische Musik und studierte bei verschiedenen bekannten Musiklehrern. Schon seit 1924 arbeitete er mit seinem Bruder **Ira** zusammen, der die Liedtexte verfasste. Gemeinsam schufen **George** und **Ira** viele Songs, die auch kommerzielle Erfolge wurden. Titel wie **Lady be good** und **I got Rhythm** wurden sogar zu echten Evergreens.

Die bereits erwähnte **Rhapsody in Blue** gehört zu seinen ganz großen Erfolgen. 1928 wurde die ebenfalls sehr bekannte sinfonische Komposition **An American in Paris** in New York uraufgeführt. Weitere Werke sind: **Cuban Overture**, **Concert in F**, **2nd Rhapsody**, eine Orchesterstudie über **I got rhythm** oder **three preludes for piano**, um nur eine Auswahl zu nennen. Hinzu kommen unendlich viele Songs und zahlreiche Filmmusiken.

Das bekannteste Werk ist aber zweifelsohne Gershwins **Porgy und Bess**, eine Folk-Oper, die mit vielen afroamerikanischen Elementen ausgestattet ist, und die das Leben in einer Siedlung der Sklav*innen erzählt. Die Texte schrieb auch hier sein Bruder **Ira** zusammen mit **DuBose Heyward**, dem Autor des zugrunde liegenden Romans. Neben **Gershwins** „**Summertime**“ (der meistgecoverte Song der Welt) wurden die Songs „**I got plenty or nothin'**“ und „**It ain't necessarily so**“ ebenfalls zu echten Hits, die immer wieder in neuen Arrangements auch von modernen Künstler*innen gecovered werden.

Mit nur 39 Jahren brach **George Gershwin** an seinem Klavier zusammen, während er an dem Musical **The Goldwyn Follies** arbeitete. Am **11. Juli 1937** starb der große Komponist an einem Gehirntumor. Er fand seine letzte Ruhestätte in seinem Geburtsort New York.



Weitere Infos und Inspirationen zur **Rhapsody in Blue**:

<https://www.ardmediathek.de/video/ard-klassik/musik-erklaert-gershwin-rhapsody-in-blue-mit-erina-yashima-1923-musik-im-aufbruch-br-klas-sik/ard/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgwbzE4NTUzODE>

Biografie Gershwin: <https://www.youtube.com/watch?v=FHmu7tUhrVA>

Simon Rattle, Peter Donohoe/Piano
<https://www.youtube.com/watch?v=5wJleZzHC9k>

Vienna Art Orchester: American Rhapsody
<https://www.discogs.com/master/1369911-Vienna-Art-Orchestra-American-Rhapsody-A-Tribute-To-George-Gershwin>

Uri Cane, Rhapsody in blue, CD + Vinyl

Duke Ellington Orchester, Best recordings

Berliner Philharmoniker (Ozawa) & Marcus Roberts Trio, DVD
<https://www.youtube.com/watch?v=F6A0hsApSYU>

Sergio & Odair Assad: Rhapsody in blue for two guitars
<https://www.nonesuch.com/albums/jardim-abandonado>

M.Müller Gitarre Solo & Trio Rhapsody in blue
<https://www.youtube.com/watch?v=nKvBDHY3-xg>
<https://brazilguitar.bandcamp.com/album/the-rhapsody-in-blue>

Fotos: Gershwin, Piper-Schott Serie Musik, Wikipedia